

„Das seltsame Wort, der ewigen Liebe Sohn,
Der unerschaffen ist, erschaffen will aus Ihn!
„Das ich in todt' Erd' einbauen will den Geist,
„Der mich aus Erd' und Tod' aus meinen Banden
reißt?“

„Schau in mein Herz, o Herr, und sende mir Bericht,
„Ob ich in Unrecht bin; denn sieh', ich weiß es nicht.
„Zwar sprech ich mich nicht frei, das Lob und Ruhm
ist nicht mein, doch ich will es nicht lassen sein.“

„Wenn ich, mein Werk vollbracht, mir große Freude
wäre.“

„Und wenn dies Schwachheit ist und eitel Dummheit,
„Weshalb ich, das ich schwach und das ich eitel bin,
„Doch folgen darf ich auch dir, der mich jetzt befragt,
„Dir, dem Allwissenden, dem Keiner Lügen sagt:
„Das meiner Wünsche Ziel nicht Lob ist, Ehr' und
Ruhm.“

„Mein liebtestes Bild, in deinem Gemüthum
„In deiner Kirche steht mein Geist, es aufgestellt,
„Wie hier, o höchster Lohn! ein Bistum niederfällt,
„Dir, das fernste Herz als Sühnungsoffer bringt,
„Hier unverdient' Wohl zu deinen Füßen singt,
„Hier sich der Glaub'ge stärkt, der Zweifel sich be-
zwingt.“

„Der Geist als Richter dich, das Kind als Vater ehrt.
„Die Allg. sah ich schon im Geist vor diesem Bild,
„Vor deinem Bilde, Herr, aus dem du liebend, mild,
„Du selbst, barmherziglich auf sie herniederblickst,
„Erquickend sie mit Trost, wie jetzt du mich erquickst.“

„Und nun, nachdem der Mond viermal seit jener
Nacht
Sich vom Gebirg erhob in voller Silberpracht,
Der Winter war entflohn, der Mittag blüthenweiß,
Da sitzt noch immerfort mit angespanntem Fleiß
Herr Meister Heinrich da vor seinem Heil'genbild,
Und befiert streng und fromm mit kunstgeübter Hand,
An Fuß, an Haar, an Haut, am wallenden Gewand,
Und endlich steht er auf und blickt empor und spricht:
„Es mag vollendet sein, vollkommen wird es nicht.
„Sündlich war es, Herr, wenn ich begehren wollte,
„Das meiner Hände Werk dem Wilde gleichen sollt',
„Das deine Gnade mir für jener Nacht bezogt,
„Als ich im tiefsten Geiz mein Knie vor dir gebeugt;
„Als ich der Reizung Lust aus meinem Herzen riß,
„Und meinen Willen, Herr, dem deinen überließ.
„Ach, wo erschienst du mir in lieblicher Gestalt,
„Wie du auf Erden einst als Mensch einhergestalt,
„Als Lehrer, Tröster, Freund, in demüthvoller Kraft,
„Als Lobbesieger, als Licht der Wissenschaft!
„O Lieb', o glaubt und hofft und Leiden' werten
sollt' ich dich, o Herr, in deinem Namen.“

„So sprach der reine Bild, die Rechte auf der Brust,
„Die Linke rückgebend, und eben wendend sich,
„Sahen sie zu sagen: Kommt, der Weg zum Heil
ist nicht im Fleiß, er ist im Glauben.“

„Nur ein Bild? wie bleibst du da?
„Wie gar nicht bist du der, den ich im Werten sah?
„Ist das die reine Stier? der Wäulen heimlich
sich verhehlt?“

„Des Auges tiefer Blick? des Mundes Mildigkeit?
„Und hastig steht er auf und nimmt sein Werkzeug zur,
Da klopf' ein Ringerlein, bescheiden an die Thür,
Des Nachbars Mägdelein, ein gartes Kind, herein,
Neunjährig, klug und schön, ein kleines Englein.“

„Es grüßt Euch, spricht sie, Hild', Vater viel tausend-
mal.“

„Und ladet freudig Euch, Meister, zum Mittagmahl.
„Und wie Herr Heinrich dem Kind ins Auge blickt,
So denkt er bei sich selbst: Dich hat mir Gott ge-
schickt!“

„Du reine Unschuld du, auf dir soll es beruh'n,
„Ob ich mein Werk gethan, ob fückter was zu thun.
„Kein Menschen-Auge sah, was ich seit jener Nacht
Mit Silberberg'gem Fleiß in Einsamkeit vollbracht.
„Nicht daß verdammte mich, nicht schmeichle mir die
Gunst.“

„Eh' du, holdselig Kind, der Richter meiner Kunst,
„Und freundlich bet' der Hand nimmt er das Tüchlein,
„Und führt sie vor das Bild und spricht: „Wer mag
das sein?“

„Ei, Meister, spricht das Kind, der Heiland ist's, der
Christ!
„Und woher weist du das?“ — Nun, weil Er ein-
zig ist.“

„Da stand Herr Heinrich kumm, in Tränen sel'ger
Lust,
„Und hob das Mägdelein auf und drückt es an die Brust,
„Und dankte freudig Gott und wußte sonnenklar,
„Das nun sein Werk vollbracht, — das es gelungen
war.“

Eine drollige Geschichte ereignete sich vorige Woche
in Kaschau. Der Wirth im sogenannten Fischer-
garten hörte seine Hunde Nachts im Hofe stark bell'n und
vermuthete, daß vielleicht Jemand im Hofe oder Garten
wäre, der sich seiner hundertsten Schweine bemächtigen
wolle. Er ging daher den anderen Morgen in den
Garten und fand auf dem bereiteten Boden Spuren
von Menschenritten, welche nach dem Schweinestalle
führten. Dies brachte ihn auf die Idee, einen jungen
Bären, den er aufzog, in den Schweinestall zu sperren
und die Schweine in die Behausung des Bruders Pek
zu bringen. Mehrere Tage darauf bellten die Hunde
wieder und der Wirth faßt am Morgen zu seinem
Stammen den Bär schnarrend auf einer Guba (Bauern-
mäntel) liegen und hebt ihm Wurststücken, den Leib
aber verschwand. Es ist somit der nächste Besitz-
der des Schweinestalles, anstatt mit einem fetten Sau
betaden, mit Verletzungen und dem Verluste seiner
Guba davon gekommen. Der junge Pek hatte die Zu-
sicherung gegeben, daß er die Schweine nicht an-
rühren würde.

Didaktische Pöppel.

Mein Wörtchen, bedeute in Sprache und Schrift
Etwas Zweifel und Widerstand, wo man es trifft,
Loh, mach' tu behent' ihm zum Kopfe den Schwanz,
Dann gleich' es an hart' dem Götterdienst' ganz,
Und weiter gar gerne bei Götzen und Mä-
ren, und findet hier Speise, und isst sich satt.
„Auch die Wäulen sind im Hofe zu sehen.“

Auflösung des Räthels: Nr. 10: 1860
Vaterland.

Auflösung des Buchstaben-Räthels in Nr. 18:
H e i n.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 21.

Dienstag den 13. März

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.
Holzverkauf.

1) Mittwoch den 21. l. M. im Waldtheil
Großrossberg bei Bräuningsweiler: 33 Klafter
eichen, buchen, birken, alpen Scheiter-, Prü-
gel- und Abfallholz, 8775 Reisch-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag
auf dem Weg von Bräuningsweiler nach Rei-
chenbach.

2) Donnerstag den 22. l. M. Scheidholz
in verschiedenen Waldtheilen in der Nähe von
Buch: 3 forchene Baustämme, 21 1/2 Klafter
eichen, buchen und forchen Scheiter- und Prü-
gelholz, 4425 Reisch-Wellen. Das Stamm-
holz wird zuerst ausgebaut.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wald-
theil Marschall, von wo aus man sich in die
Distrikte Pfarrwald, Groß- und Klein-Ros-
berg begibt.

Schorndorf den 12. März 1860.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Holzverkauf.

Freitag und Samstag den 23. und 24. l.
M. im Waldtheil Weiserweg 1 und 2 bei
Baltmannsweiler: 82 1/2 Klafter eichen, buchen,
birken, erlen Scheiter-, Prügel- und Abfall-
holz, 7750 Reisch-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im
Schlag nächst der Straße von Baltmanns-
weiler nach Plochingen.

Schorndorf den 12. März 1860.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Stuttgart. Verstellung von Militär-Pferden.

Nach Punkt 1 der in den Nummern 214 u. 217
des Staats-Anzeigers vom 8. und 11. September
1859 veröffentlichten Bedingungen, unter welchen
bisher Dienstpferde in Verstellung gegeben worden
sind, und noch gegeben werden, geht die Verstellungs-
frist bei den schon im Septbr. und Oktober v. J.
verstellten Pferden mit dem Monat Mai des laufen-
den Jahres zu Ende.

Nachdem der große Nutzen, welcher den betreffen-
den Landwirthen aus dieser Maßregel erwächst, von
denselben erkannt, und das Kriegs-Ministerium zu
seiner Bestätigung durch die seitherigen Erfahrungen
davon überzeugt worden ist, daß weitaus die große
Mehrzahl der Besitzer von Dienstpferden dieselben
in entsprechender Weise behandelt hat, ist dasselbe
geneigt, die verstellten Pferde mindestens bis Mitte
September d. J., unter Umständen wohl auch bis
zum Frühjahr 1861, in den Händen der Einsteller
noch zu belassen, sofern einerseits die Militär-Ver-
waltung die Pferde nicht früher bedarf und anderer-
seits die Auktionen fortfahren, den Bedingungen
auch hinfort zu genügen.

Die sämtlichen Einsteller von Militär-Pferden
werden daher angefordert, bei der nächsten Visita-
tion, welche voraussichtlich am 10. April d. J. ihren
Anfang nehmen, und rechtzeitig in diesem Blatt durch
Veröffentlichung noch näher bekannt gemacht werden
wird, an die zur Vornahme der Visitation in den
betreffenden Bezirken erscheinenden Offiziere die Er-
klärung abzugeben, ob sie ihre Verstellpferde unter
den seither bestandenen Bedingungen noch länger
behalten, oder sofort zurückgeben wollen.
Den 8. März 1860.

K. Kriegs-Ministerium.

Stuttgart. (Verdingung von Eisenbahnbau- Arbeiten.)

Zu Ausführung der Hochbauten
u. auf den Bahnhöfen Gmünd
und Aalen werden mit höherer
Genehmigung die in nachstehen-
den Tabellen aufgeführten Bauarbeiten zur
Submission ausgebauten.



dem des Kirchen-Convents zur Empfangnahme von Gaben bereit
 Defan Bau r.

Schorndorf.
Wirtschafts-Öffnung.
 Am nächsten Freitag den 16. d. Mts. wird die **Wirtschaft zum Löwen** eröffnet. Unter Zusicherung reeler Weine und Holzheimer Bier ladet zu zahlreichem Besuch ein
J. Georg Straub.

Schorndorf.
 Es ist bei der untern Brücke ein großes Frauenzimmer-Halstuch gefunden worden. Die Eigentümerin kann solches gegen die Einrückungsgebühr bei Herrn Carl Weil abholen.

Schorndorf.
 Wer kleine Erdbirnen zu verkaufen hat, wolle solche Bäder Hees bringen.

David Strahlen, Schneider hat als Pfleger der Wolfer'schen Kinder zu verkaufen:
 1/2 M. 1,5 A. Land in den weiten Gärten, neben Hahn Koch und Kübler Dehlinger, zinsfrei, angekauft zu 102 fl.
 1/4 M. 40,6 A. Baumacker bei der alten Göpinger Steige neben Gärtner Schöpfer und Waldhörnirthe Grosmann, zinsfrei, angekauft zu 130 fl.
 Beide Güterstücke können bei mir angekauft werden, und kommen am Montag den 19. März, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in öffentlicher Auction.

2 Morgen Weinberg im Wöbfgarten, welcher sich leicht in zwei Theile theilen läßt, hat zu verkaufen
 Bäder H a y h.

Beiler.
 Heinrich Krapp, Bäcker hat folgendes Baumaterial zu verkaufen:
 ungefähr 40 Stämme Bauholz 6' bis 7" und 7' bis 8" dick,
 150 Stück Bretter 16' lang und
 50 ditto 13' lang
 schöner Qualität.

Weiler.
 Ein starkes Handwägelchen mit eigenen Räder sammt Zugehör und auch zu einer Kuh tauglich ist, hat zu verkaufen
 Johannes Götz

Schorndorf.
 Gewiß fehlt es nicht an christlichen Menschenfreunden, welche bereit sind, zur Linderung der Bedrängnis, in welche die Tuchmacher Baumann'sche Familie durch das letzte Brandunglück verlegt worden ist, beizutragen. Der Unterzeichnete ist nebst den übrigen Mitglie-

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnisse können bei dem Hochbauamte der Remsbahn und zwar vom 5. — 10. März incl. in dem Gebäude unseres technischen Bureaus auf dem Güterbahnhof dahier, vom 12. — 14. März incl. aber auf dem Rathhaus in Mögglingen eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten oder eines Theils derselben haben ihre Angebote in welchen der Abschreib an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt seyn muß, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot zu Arbeiten für die Hochbauten der Remsbahn“ versehen, spätestens bis

Freitag den 16. März d. J.
 Mittags 12 Uhr
 bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
 Den 2. März 1860.
 K. Eisenbahnbau-Commission.
 Schwarz.

Privat - Anzeigen.
 Schorndorf.
 Für die zahlreiche Begleitung die meiner verstorbenen Ehefrau zu Theil wurde, sage ich hiemit im Namen der Hinterbliebenen meinen verbindlichsten Dank.
 Joseph Siegle.

Jedem Menschenfreund ist es erfreulich und wohlthuend, wenn nach irgend einem Unglücksfalle edle Menschenherzen sich gerührt und bewegt haben, zur Linderung des Unglücks der Betroffenen etwas beizutragen, und auch zu milden Beiträgen Veranlassung zu geben, wie es in unserem letzten Amts- und Intelligenzblatt geheißen ist. Aber ein bitteres an Unwillen grenzendes Gefühl mischt sich in diese an sich ganz edle Theilnahme bei vielen Bürgern, welche sich unter einander der Frage nicht enthalten können: was hat denn der alte arme Baumann und seine Familie verschuldet, deren in jener Aufforderung mit keiner Silbe gedacht wird? Jede weitere Bemerkung überlassen wir einem nachdenkendem Publikum.
 N. N.

Schorndorf.
 Gewiß fehlt es nicht an christlichen Menschenfreunden, welche bereit sind, zur Linderung der Bedrängnis, in welche die Tuchmacher Baumann'sche Familie durch das letzte Brandunglück verlegt worden ist, beizutragen. Der Unterzeichnete ist nebst den übrigen Mitglie-

Hochbauten der Station Gmünd.

Benennung der Bauten.	Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt								
	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.							
Ordnungsbauamt	114	28	227	20	45	1650	2	9653	29	5357	1	1216	15	3274	19	750	31	1025	50	1145	39	713	36	56	30	82	30

Benennung der Bauten.	Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt							
	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.						
Ordnungsbauamt	693	74	58604	24	2125	55	21455	16	7357	34	2058	20	7821	47	1380	26	1726	—	2206	49	7919	56	67	—	82	30

Station Molen.

Benennung der Bauten.	Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt		Ordnungsbauamt							
	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.	Fl.	Fr.						
Ordnungsbauamt	1453	2	65985	30	2281	35	22902	23	8089	23	2203	15	9509	30	1512	27	1785	43	2355	42	8738	20	67	—	136	30

Ordnungsbauamt
 a) Pfeiler
 b) Pfeiler
 c) Pfeiler
 d) Pfeiler
 e) Pfeiler
 f) Pfeiler
 g) Pfeiler
 h) Pfeiler
 i) Pfeiler
 j) Pfeiler
 k) Pfeiler
 l) Pfeiler
 m) Pfeiler
 n) Pfeiler
 o) Pfeiler
 p) Pfeiler
 q) Pfeiler
 r) Pfeiler
 s) Pfeiler
 t) Pfeiler
 u) Pfeiler
 v) Pfeiler
 w) Pfeiler
 x) Pfeiler
 y) Pfeiler
 z) Pfeiler

Überherberken
Schönen Widen = Haber zur Aussaat hat zu verkaufen
David Verste, Bauer.

Winterbach
(Verkauf des kleinen Wohnhauses
No. 23.)
Dasselbe ist zweistöckig und befindet sich unten im Dorf. Portofreie Kauf-Anträge sind innerhalb 3 Wochen dem Revisor Walter zu Stuttgart, Bergstraße No. 15 zuzusenden.
Den 10. März 1860.

Dritte Auflage
In Commission erschienen bei Ferd. Neumann in Ludwigsburg und ist bei Unterzeichneter vorrätig:

Woher und wohin? oder das Confordol.
Ein Weiber und Wegweiser in dieser Tagesfrage, von Ph. Baulisch. Dritte Auflage. Preis schön gebunden 9 kr. oder 3 Ngr.

Der so rasche Absatz (binnen wenigen Tagen waren zwei große Auflagen vergriffen) spricht am Besten dafür, wie viele in unserer jetzigen Zeit des Bedürfnisses fühlen über diese wichtige Frage auch recht in's Klare zu kommen. Noch denken aber Hunderte und Tausende: „Das Confordol? Das sind Religionsachen! Was geht mich das an?“ und meinen, wenn sie keine Notiz von dieser Sache nehmen, so habe sie auch keinen Einfluss auf sie und ihr Schicksal. Allein Jeder, sei er Bauer oder Edelmann, der sich die kleine Nabe nimmt, vorsehendes Büchlein zu durchlesen, wird sich aus den hier mitgetheilten, noch bis auf den heutigen Tag zu Recht bestehenden Urkunden und Dokumenten des heiligen Erbes und aus den beigefügten geschichtlichen Thatsachen bald fest überzeugen, daß das anders ist, und daß dieses Ereignis, je nach dem Ende, das es gewinnt, entweder das unglücklichste oder das glücklichste Ereignis ist, das Süddeutschland seit langer Zeit befallen hat.

C. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

Verschiedenes.
Aus der bairischen Post, 13. Februar. In Pfälzischen Courier berichtet ein Correspondent aus Strassburg einige interessante Buge über C. W. Ulrich, denselben Correspondent hatte im Jahre 1840 die persönliche Bekanntschaft dieses deutschen Barden gemacht. Er zählte damals 70 Jahre; aber der kleine, gekrümmte Mann im äußersten Hause der Stadt vor dem Koblenzer Thore war noch so frisch und kernig wie je vorher. Mochte er in alldemselben Noche ohne Hals- und den Hut in der Hand zur Stadt wandern oder in Heimdörfern auf einem Baum stehen und die Zweige ausschneiden oder den Schuttkörnen voll Steine aus seinem Garten quer über die Landstraße abführen: immer noch er das Bild der Jugend im Alter, der prächtigsten Blüthe unter weißen Haaren. Im Jahr 1848

288
... Er stand auf der Terrasse...
... das niederrheinische...
... das Schiff unter der Terrasse vorbeiführ...
... entblöste das Haupt...
... das Wunder...
... Der Hiesigen...
... die andern aber mochten sich nicht in das Gebet verlieren:
... Gott, gib uns auch ein solches Alter!

Eine sonderbare Wette. Es hatte Jemand behauptet, daß man an einem der belebtesten Punkte von Paris im Laufe eines halben Tages nicht drei Fünftel frankenstücke, welche man dem Publikum zu 5 Sous anbote, verkaufen würde. Es kam zur Wette. Es ward als Verkäufer ein Mann auf den Post neu gestellt, welcher den Vorübergehenden zurief: „W r kauft 5 Franken für 5 Sous?“ Die Leute gingen, den sonderbaren Kaufmann und seine Waare kaum eines Blicks würdigend, an ihm vorüber, und dieser setzte in der verabredeten Zeit wirklich nur ein Fünftel frankenstück an ein Bauernmädchen ab. Er lagh nun henna gewesen war, an die Möglichkeit eines solchen Handels zu glauben.

Dieser Tage ging in stonysberg ein junges Mädchen allein über die Laaf. Unter dem Arme, von ihrem Umhang getuche nicht ganz bedeckt, trug sie ein mit einem kleineren Luche umwickeltes Paket. Als sie nach dem neuen Graben einbog, gestellte sich ein Mann zu ihr, der ein Gespräch mit ihr anknüpfen wollte und nicht von ihrer Seite wich, obgleich sie durch das Benehmen des Mannes sehr in Hurst gefest, ihre Schritte verdoppelte. Ehe sie sich noch verah, griff der Unbekannte unter ihr Luch, entriß ihr das Paket und räumte damit in eiligem Laufe davon. Bei Eröffnung des Paketes ward der Dieb sich böschlich verwunert haben, denn es enthielt nichts mehr und nichts weniger als eine — todte Skabe, welche das Mädchen nach dem Pregel tragen wollte.

Auf der Bahnstrecke nächst Lebring (Steyermark) soll sich — wie der „Graber Zig.“ berichtet wird — folgender Unglücksfall ereignet haben. Das dreijährige Kind eines Bahnwärters ging, ohne von den Eltern bemerkt zu werden, kurz vor der Ankunft der sich in jener Gegend freuzenden Buge auf das Geleise und spielte mit kleinen Steinen. Bald darauf drausten die Buge heran, der Wächter eilte aus dem Hause, um den Wechsel zu richten, erblickte aber gleichzeitig zu seinem Entsetzen in einiger Entfernung sein spielendes Kind in größter Gefahr. Furcht und Watergefühls kämpften in seiner Brust, es blieb keine Zeit zu längerem Entschließen: der Wächter rüzte zum Wechsel, beiseitigte durch Richtung desselben die Gefahr der Reisenden — kein Kind aber lag vor ihm in seinen Augen.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.


Amts- und Intelligenzblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 22. Samstag den 17. März 1860.

Amliche Bekanntmachungen.

(Verdingung von Eisenbahnbauarbeiten.)

Zu Ausführung der Remsbahn werden mit höherer Genehmigung die hienach aufgeführten Bauwerke zur Submission aus-

 geboten:

I. Das dritte Arbeitsloos des Bau-Bezirks Schorndorf.

Dasselbe beginnt in der Nähe der Geradsetzten Mühle bei No. 21 der VI. Stunde und endigt bei No. 8 der VII. Stunde in der Nähe von Winterbach,
 Länge 11741 Fuß

- Voranschlag:
- 1) Erdarbeiten 30,300 fl. 14 fr.
 - 2) Brücken, Durchlässe und Stadtklappen
 - a) Grab-, Mauer-, Stein-, hauer- und Pflasterarb. 10,324 fl. 37 fr.
 - b) Zimmerarbeit 1845 fl. — fr.
 - c) Schmierarbeit 791 fl. — fr.
 - d) Anstrich 20 fl. 50 fr.

- 3) Straßenbauten 12,981 fl. 27 fr.
- 4) Fluß- und Uferbauten 2245 fl. 12 fr.
- 5) Bettung (Beschotterung) 422 fl. 48 fr.
- 23,100 fl. — fr.

II. Das erste Arbeitsloos des Bau-Bezirks Mälen.

Dasselbe beginnt bei No. 57 der XVI. Stunde unterhalb des Ortes Unterböbingen und endigt bei No. 11 der XVII. Stunde unterhalb des Ortes Mögglingen,
 Länge 8435 Fuß

- Bei an sich lag:
- 1) Erdarbeiten 12,162 fl. 51 fr.
 - 2) Stützmauern 8708 fl. 46 fr.
 - 3) Brücken, Durchlässe und Stadtklappen
 - a) Grab-, Mauer-, Stein-

- hauer- und Pflasterarbeit 7149 fl. 54 fr.
- b) Zimmerarbeit 556 fl. 57 fr.
- c) Schmierarbeit 395 fl. — fr.

- 4) Straßenbauten 8101 fl. 51 fr.
- 5) Fluß- und Uferbauten 2005 fl. 33 fr.
- 6) Bettung 1136 fl. 6 fr.
- 13,230 fl. 22 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei den Bauämtern der betreffenden Bezirke eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“

spätestens bis
 Freitag den 23. März d. J.
 Mittags 12 Uhr
 bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
 Den 13. März 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.
 Schwarz.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Rudersberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag, Dienstag und Mittwoch den 26., 27. und 28. l. M. im Staatswald Hansdobel bei Langenberg: 161 tannene Sägblöcke, 54 tannene Baustämme, 33 3/4 Klafter Buchene, 101 3/4 tannene Scheiter und Prügel, 12 1/2 Klafter birken, erlen, aspen Scheiter, Prügel- und Abfallholz: und 200 buchene Reis-Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgeboten.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, unweit dem Weiler Langenberg.
 Schorndorf den 15. März 1860.

Königl. Forstamt.
 Pieninger.